

Erstausgabe täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Verlag: u. Buchhandlungen  
für Anzeilen und Abonnements  
H. Mannmann, Cigarren- u. Schokolade-Verf.  
H. Mannmann, Papier- u. Buchbinderei 10,  
M. Dammernberg, Buchdruckerei 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebentausendste Jahrgang.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Anzeilenpreis  
für die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 15 Sgr.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummern bestimmten Anzeilen bis  
9 Uhr Vormittags früher werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Anzeilen beständig ständige  
Annoncen-Bureau.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 190.

Mittwoch, den 16. August

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

### Parlamentarische Nachrichten.

Die „Nationalzeitung“ konstatirt, daß die Verbindung der Nationalisten mit der Fortschrittspartei nur Wahlzweck, nicht aber auch eine spätere Gemeinamer in der parlamentarischen Aktion im Auge habe. In einer Auseinandersetzung mit dem Organ der Fortschrittspartei läßt sich nämlich die „Nationalzeitung“ folgendermaßen vernehmen: „Wie vor drei Jahren wünscht die national-liberale Partei auch heute auf der Basis der Erhaltung des gegenwärtigen Verhältnisses, gemeinsame Anstrengung, um zu erweitern“ mit der Fortschrittspartei vereint in den Wahlkampf zu treten. So wenig wie vor drei Jahren wird diese Wahlvereinigung die national-liberale Partei verhindern, in ihrem parlamentarischen Verhalten in jedem Falle einzig ihrer Ueberzeugung von dem Wohle des Vaterlandes zu folgen, und sie wird sich nur freuen, wenn die beiderseitige Uebung des „edlen und verantwortlichen Vertrages“ sie, wie so manchmal bisher, mit den Fortschrittspartei in einem Ziele wird zusammentreffen lassen.“

Berlin, den 12. August.

In Bezug auf ein vor Kurzem durch die Blätter gegangenes Gerücht, als ob der Deutsche Kaiser in Eins mit dem Erzbischof Haynald über die Verhältnisse der katholischen Kirche zur Staatsgewalt in Oesterreich-Ungarn gesprochen hätte, erzählt der „West. A.“ kompetenterweise (muthmaßlich von Herrn Haynald selbst) berichtende Mittheilungen folgenden Inhalts. Der Kaiser hat mit dem Erzbischof über diese Angelegenheit gar nicht gesprochen; dagegen einige Tage früher, als Eduard Zedewitz ebenfalls zur kaiserlichen Tafel geladen war, diesen als Generalinspektor der evangelischen Kirche in Ungarn über das Verhältnis derselben zur katholischen Kirche befragt. Als der Kaiser erfuhr, daß bei Veröffentlichung des Unselbstbartheitsdogmas das rühmliche Verhältniß des hohen Klerus in Ungarn jedem Konflikt vorgebeugt habe, daß, z. B. gegen abtrünnige Katholiken Exkommunikationen nicht stattfanden, da habe der Kaiser sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß die preussischen Bischöfe, von denen der Kaiser besonders die Erzbischofe von Breslau und Posen erwähnte, die sich in Rom bei der Bepredung des neuen Dogmas forstet benommen, bei dem Wolkung der Konzilsbeschlüsse der richtigen Weg zur Vermeidung von Konflikten mit dem Staatsgerichte nicht finden konnten.

Das Kriminalgericht hat heute den Dr. Mattner, genannt Wibra, und seinen früheren Privatsekretär Krafft zu je zwei Jahren verurtheilt und dem mangelhaften Bankier Peter einer Strafe von einem Jahre Gefängnis zugesprochen, den ebenfalls angeklagten Direktor der Immobilienbank, Bier-

mann, dagegen freigesprochen. Der Prozeß hatte großes Aufsehen gemacht, aber nicht sowohl um seines Inhaltes willen, denn es lag ein ganz gewöhnlicher Betrugsfall vor, als weil der Hauptverdächtige Mattner, durch sein ganzes bisheriges Verhalten vieler Augen auf sich gelenkt hatte. Er spielt sich als Doktor der Philosophie auf, und woher hat er sich sein Diplom geholt? Für circa 50 Thaler von Philadelphien. Er war 1866 einfacher Handlungsgehilfe, aber er gab sich aus für einen diplomatischen Agenten „verschiedener auswärtiger Regierungen.“ „Ich habe meine Stüben in Rom und in Athen!“ Sein Freiherren-Titel ist gerade so viel werth wie sein Doktor-Titel: er will einen Oesterreichischen Reichsfreiherrn in der Wüste das Leben gerettet und hierfür von dem Freiherrn die Erlaubniß erhalten haben, sich nach ihm nennen zu dürfen. Orden hat der Mattner vom Kaiser von Persien und von der Republik Maritima, von einer italienischen Stadt wie er behauptet, das Ehren-Patritiat. In dem Verlaufe, sich noch andere Orden und Ehrenzeichen zu verschaffen, wurde er durch seine Verhaftung gestört. Mit diesem Mattner verbindet sich nun ein vielbestrafter Mann, Namens Krafft, und Beide gehen auf den Bauernfang an. Krafft hat für seine Verbrechen in Wien, Schloß, Häuser und Rittergüter. Mattner zählt seinem Privatsekretär ein Jahresgehalt von 5000 Thalern. Es ist eine wahre Freude, daß der Gerichtshof streng eingeschritten ist und daß die Berliner Gesellschaftsreise fernerhin nicht mehr durch Herrn Dr. Mattner, genannt Herr v. Wibra, behelligt werden.

Der Generalstabschef Abdul Kerim Pascha, General Nedjib Pascha, dem man den von vielem Erfolg begleiteten Kriegesplan gegen die Serben zuschreibt, befand sich unter denjenigen türkischen Offizieren, welche betreffs Erkennung des Dienstes vor einer Reihe von Jahren der preussischen Armee attachirt waren. Nedjib Pascha wurde damals dem reitenden Garde-Artillerie-Regiment zugesetzt, dessen Offizierskorps ihm noch immer ein freundliches Andenken bewahrt. Er war ungemein fleißig und dienestüchtig und widmete sich mit Vorliebe strategischen Studien, in welchen er Vortreffliches leistete.

Bayreuth, 13. August.

Die heutige erste Vorstellung des Vorspiels „Mheingold“ zur Nibelungen-Trilogie begann Punkt sieben Uhr. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Fürstentloge befanden sich gegen 20 Personen, auch der Kaiser von Brasilien wohnte der Vorstellung bei. Kaiser Wilhelm wurde bei seinem Eintreten mit stürmischen Huldigungen begrüßt. Das Auditorium zählte viele deutsche Berühmtheiten aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft. Die Vorstellung zeigte durchweg

bei allen Mitwirkenden eine bei dramatischen Vorstellungen selten gefundene Präzision. Die von dem unsterblichen Dreifacher ausgeführte Musik, die herrlichen Dekorationen und die kunstvolle Maschinenrießen das Publikum wiederholt zu den lebhaftesten Beifallsäußerungen hin. Die Beleuchtung und Entwicklung der Nebel und Wasserdämpfe war von außerordentlicher Wirkung. Alle Szenenwechsel erfolgten, während diese Nebel und Wasserdämpfe sich über die Bühne lagerten. Aus ihnen trat allmählig der neue Schauplatz der Handlung hervor. Am Schluss der Aufführung verließen die Darsteller die Bühne, um die Vorstellungen zu verlassen. Kaiser Wilhelm fuhr nach der Vorstellung mit der Großherzogin von Baden in offenem Wagen durch die Straßen der glänzend erleuchteten Stadt und wurde überall mit enthusiastischen Huldigungen begrüßt.

Wien, 14. August. Die „Politische Korrespondenz“ läßt sich aus Belgrad telegraphisch melden, Fürst Milan habe die Absicht, dem Kriege ein Ende zu machen und habe diese Absicht den diplomatischen Vertretern der Großmächte gegenüber geäußert. Das Ministerium Wiens würde zurücktreten, die Schupskina einberufen und ein provisorisches Ministerium ernannt werden.

Konstantinopel, 13. August. Ueber die Amnestie, welche, wie bereits gemeldet, der Sultan in Bulgarien gewährt hat, liegt folgende offizielle Mittheilung vor: „Se. kaiserliche Majestät der Sultan, bewegen durch die Wünsche väterlicher Fürsorge und hoher Milde, hat geruht, eine volle und ganze Amnestie allen bei dem bulgarischen Aufstande Kompromittirten zu gewähren, deren Prozeß noch nicht zu Ende geführt ist. Ausgenommen von dieser Günst sind alle bereits Verurtheilten, sowie diejenigen, welche unter der Auflage, die Führer und Urheber des Aufstandes zu sein, in Untersuchung sind. Alle Anderen, welche sich wegen dieser Angelegenheit in Haft befinden, sollen sofort gegen eine entsprechende Kaution in Freiheit gesetzt werden. Gegen Niemanden soll in dieser Angelegenheit eine weitere Untersuchung stattfinden, noch eine Haft vollstreckt werden. Alle gerichtlichen Verfolgungen auf Grund der in Rede stehenden Ereignisse sollen aufhören. Gleichzeitig werden alle mit der Untersuchung in diesen Prozeßen betrauten außerordentlichen Gerichte beauftragt, und sollen die Urtheilsprüche betreffend solche Individuen, welche zu den oben erwähnten Ausnahmekategorien gehören, den ordentlichen Gerichten überwiesen werden.“

London, 14. August. Dem „Kauterischen Bureau“ wird aus Shanghai gemeldet, daß in der Kapelle der französischen Mission zu Ning-Koue, Provinz Ngan-Hoi, der eben die Messe zelebrirende katholische Priester und mehrere

## Seltene Pflanzen.

Eine Kriminalgeschichte. Mittheilung von Karl Chop.

4) (Fortsetzung.)

„Wein Umwenden blühte ich in ein völlig verändertes Gesicht. Aus den Zügen des Gefangenen war plötzlich alle hochmüthige Härte, aller eifrige Hohn verschwunden. Seine klaren Augen blickten offen mit herzgewinnender Freundlichkeit auf mich.“

„Nein“, rief er, „Ich kann es wirklich nicht. Ich darf Sie nicht im Zorne von mir gehen lassen, denn ich bereue schon jetzt mein Benehmen. Sie haben es herzlich gut mit mir gemeint, und ich habe Ihnen mit Umwand vergolten. Halten Sie meiner Erbitterung zugute, befehl Doktor.“

„Von Herzen gern, entgegnete ich. „Wenn Sie nur auch Ihre unglückliche Schwärze aufgeben, mir thätliche Momente für Ihre Verteidigung an die Hand geben wollten.“

„Das ist unmöglich“, entgegnete er festen Tones. „Es wird Ihnen nicht gelingen, diesen wohlüberdachten Entschluß zu erschüttern.“

„Auch dann nicht, wenn ich Ihnen sage, daß an Ihrem Schicksale auch noch andere Herzen theilnehmen?“

„Auch dann nicht. Wer sollte sich auch um das Schicksal eines künftigen Schlingens im Ernste kümmern?“

Trotz der Resignation, welche in den Worten lag, ließ sich in dem Tone der Stimme eine leicht erklärliche Neugierde nicht verkennen.

„Ich kann Ihnen wenigstens zwei Menschen nennen, deren Meinung mir nicht gleichgültig sein würde. Ein ehrenwürdiger Greis, für mich das Mutter eines kranken und müden Nächstens, der Freiherr von Wolfenitzig —“

„Was? Wer? Wen nannten Sie?“ rief der Gefangene, indem er mich plötzlich an beiden Armen mit eisernen Griffen erfaßte und mich in blinder, erschreckender Aufregung wie ein schwaches Kind schüttelte.

„Wen nannten Sie? So reden Sie doch, um des Himmelswillen.“

„Vor Allem lassen Sie mich los, Sie zerbrechen mir den Arm.“

Unwissenlich kam der Angeklagte allmählich wieder zu sich selbst. Er gab meine Arme frei, blickte mich noch einmal harter an und ging dann nach dem Fenster der Zelle. Seine Züge waren, als er sich wieder nach mir umwendete, wieder ruhig wie vorher. Nur der rasch wiederholte Wechsel der Farbe betraute noch, welche heisse Stürme hinter dieser kalten Oberfläche tobten.

„Der Freiherr von Wolfenitzig ist Präsident des Schwurgerichtshofs“, erläuterte ich nunmehr, indem ich beruhigt wieder aufatmete.

„Ah, so! Präsident!“ stieß er zählsam hervor. „Wolfenitzig, nicht doch, Wolfenitzig? Mir angenehm, wollte sagen mir gleichgültig. Hatte nur den Namen falsch gehört. Gewiß. Sie zweifeln doch nicht?“

„Durchaus nicht, mein Herr“, sagte ich scheinbar gelassen, zog mich aber gleichzeitig ein wenig nach der Thür zurück, denn die Augen des Angeklagten funkelten noch immer sehr bedenklich, namentlich bei der letzten Frage.

„Warum sollten Sie auch zweifeln?“ fuhr er etwas gelassener fort. „Warum?“

Wiederum schritt der Mensch, der mir jetzt wieder sehr unheimlich erschien, einige Mal in der Zelle auf und ab, als ob es wichtige Entschlüsse in seinem Geiste herumwälzte. Dann blieb er vor mir stehen.

„Im Grunde haben Sie vielleicht dennoch Recht“, sagte er mit der früheren ruhigen, nur noch etwas heiser klingenden Stimme. „Man soll sich nicht wie ein Lamm abschlagen lassen. Sie sehen mich jetzt gleichfalls zur Verteidigung entschlossen.“

„Erfreut würde ich ihm die Hand, die er mir diesmal nicht zu entgegenen suchte.“

„Unsere erste Maßnahme müßte natürlich sein, daß wir noch Zeit zur Beschaffung von Verteidigungsmaterial erlangen. Ist es nicht alio, Herr Doktor?“

„Freilich wäre dies wünschenswert“, stimmte ich bei. „Aber ich weiß nur leider kein Mittel für diesen Zweck.“

„Rein Mittel? Sollte in Ihrem durchschritten Rechtsboden nicht auch irgend eine Hintertür für mich zu finden

sein, Appellation oder Rekurs oder Nichtigkeitsbeschwerde und dergleichen solche Dinge mehr? So erwägen Sie doch mir die Frage ernstlich.“

„Das habe ich bereits gethan. Aber ich sehe jetzt leider keinen solchen Ausweg.“

„Der Angeklagte stampfte zornig mit dem Fuße auf.“

„Sein Sie doch nicht so unglücklich schwerfällig“, rief er. „Es kommt auf eine Probe an. Wir erlangen immerhin Vertagung der Verhandlung, ob mit, ob ohne Recht, gleichviel.“

„Das ist mir keineswegs gleichgültig“, entgegnete ich über seinen plötzlichen Eifer mehr erstaunt als entrüstet. „Ohne allen Grund werde ich nie ein Rechtsmittel einlegen. Anders freilich läge die Sache, wenn Sie mit jetzt reinen Wein einschenken, mir z. B. wesentliche Beweismittel mittheilen wollten. Dann dürften wir vielleicht hoffen, Vertagung der Sache zu erlangen.“

„Dann, nur dann?“ fragte er gespannt.

„Ja, nur dann. Wollen Sie diesen Weg betreten, so hoffe ich Ihnen Erfüllung Ihres Wunsches garantiren zu können.“

„Nun, so müssen die Dinge eben bleiben, wie sie sind, denn für Ihr Mittel kann ich mich bis jetzt nicht entscheiden.“

Der Gefangene verneigte sich bei diesen mit resignirtem Tone gesprochenen Worten höflich gegen mich. Ich war in besserer Form entlassen und stand auf dem Korridor des Gefangenenhauses, ehe ich mir vollkommen darüber hatte klar werden können, daß jene vornehme Manier dem Gefangenen, dem eines Kapitalverbrechens Angeklagten gegen seinen Offizialanwalt nicht eigentlich zustand. Aber es war nun einmal geschieden, ich hatte mich verabschieden lassen, daran war nichts zu ändern.

Hätte ich mir denn aber wirklich einen Vorwurf zu machen? Warum sollte man eine überlegene Seelenstärke, die sich unter so ungeeigneten Umständen ihre volle Kraft bewahrt, nicht anerkennen?

(Fortsetzung folgt.)

dem Mesante bewohnende Katholiken durch Eingeborene ermordet worden sind.

**Wien, 14. August.** Der „Nord“ bespricht die jüngsten Debatten im englischen Parlament über die orientalische Frage, sowie die Politik des Ministeriums in derselben und sagt: Wir glauben, daß das Tory-Kabinett durch den Wunsch, seine Macht zu befestigen, sich hat wieder verleiten lassen, einen Etat vorzubringen, welcher der nationalen Ceteris paribus schmeichelt. Es wurde hierzu durch die mangelhaften Berichte des englischen Gesandten in Konstantinopel ermuthigt. Jetzt sieht das englische Ministerium ein, daß es sich getäuscht hat. Die öffentliche Meinung in England durch die Ungeheuerlichkeiten des mohamedanischen Fanatismus erregt, verlangt eine humanere Politik. Eine Wendung der Politik Englands ist notwendig geworden, damit dasselbe wieder in das europäische Concert eintrete. Dieser Umschwung vollzieht sich bereits, und wird sich noch mehr bemerkbar machen. Man wird auf dasjenige zurückkommen, was bereits vor drei Monaten hätte geschehen können. Die Aufgabe des europäischen Concerts ist heute bei Weitem schwieriger. Insofern ist das gute Einvernehmen der Staaten Europas unter einander so werthvoll, daß die Mächte dem Mittelmeer District sehr bereitwillig entgegenkommen werden.

**Paris, 13. August.** Die gestrige Mittheilung der englischen Regierung im Unterhause, daß dieselbe einen englischen General nach der Türkei entsendet habe, wird hier vielfältig interpretirt.

### Die Türken in Bulgarien.

Die folgenden zuverlässigen Mittheilungen geben uns ein Bild von den türkischen Gräueltthaten, so grauenvoll, daß in der That jeder Commentar überflüssig ist. Allen Türkenfreunden empfehlen wir die Lectüre des folgenden ganz besonders.

Aus Philippopolis (Bulgarien) telegraphirt der Special-Korrespondent des „Daily News“ vom 31. Juli über Pest: Die Unterjochung der Greuel schreitet rüstig vorwärts. Herr Baring wird wahrscheinlich nicht weniger als 60 Dörfer niedergebrannt und 12,000 Menschen ermordet worden. Viele Gefangene sind seit unserer Ankunft befreit worden. Herr Baring ist eifrig bemüht, der Wahrheit auf die Spur zu kommen, aber er ist stets von einer türkischen Eskorte begleitet, welche die Bauern einschüchert. Mr. Schuyler (der amerikanische Generalkonsul, welcher die Expedition begleitet) hält die Gerichte von den Grausamkeiten, welche die Bulgaren verübt haben sollen, für gänzlich unbegründet. Er glaubt, daß ungefahr 400 Türken getödtet wurden, fast alle im wirklichen Kampfe. Es ist noch nicht ermittelt, daß eine einzige türkische Frau oder ein Kind getödtet worden. Ausgenommen in drei Dörfern leisteten die Bulgaren keinen Widerstand. In einem Falle nur griffen die Bulgaren die Türken an, nämlich in einem Dorfe mit gemischter Einwohnerheit. Es sind Beweise von Gräueltthaten erlangt worden, die in der Wehrzahl von Füllen mit den Details in der „Daily News“ übereinstimmen. Eine Schullehrerin, ein schönes Mädchen, wurde verhaftet, weil sie eine Hofne gestiftet hatte, und brutal mißhandelt. Man gab ihr den Spitznamen „Königin von Bulgarien.“ Sie ist gegen Raution entlassen worden, hat aber 6 Wochen im Gefängnis bei Brod und Wasser zugebracht. Das arme Mädchen ist nun krank und schwerkräftig.

Aus Tatar Bagardschik vom 1. d. erstattet derselbe Korrespondent einen Bericht über einen Besuch der Stadt Bagardschik. Dort boten sich ihm und seinem Begleiter Herrn Schuyler, gräßliche Scenen dar. Er schreibt: Ich habe gesehen mit Herr Schuyler die Stadt Bagardschik besichtigt. Mr. Baring war gestern dort. Hier ist, was ich gesehen habe. Als wir uns der Stadt näherten, sahen wir auf einem Hügel einige Punde. Sie liefen fort und wir fanden an dieser Stelle eine Menge zerstreut umherliegender Schädel und einen Haufen gräßlich anzusehender Skelete in Kleidern. Ich zählte vom Sattel 100 abgenagte und abgetheilte Schädel, alle von Frauen und Kindern. Wir betreten die Stadt. An jeder Seite waren Schädel und Skelete unter den Ruinen verstreut oder lagen offen umher. Da gab es Skelete von Mädchen und Frauen, von deren Schädeln langes braunes Haar herabhing. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden solche Ueberreste häufiger, und schließlich erschien der Erdboden buchstäblich mit Skeleten, Schädeln und in Kleidern fallenden Leichen bedeckt. Der Gestank war fürchterlich. Wir betreten den Kirchhof. Dort war der Anblick noch gräßlicher. Der ganze Kirchhof war drei Fuß hoch mit theils verhäulften Leichen bestreut — Hände, Beine, Arme und Köpfe ragten in gräßlicher Verwirrung hervor. Ich sah viele kleine Hände, Köpfe und Füße von dreijährigen Kindern und Mädchen mit prachtvollem Kopfschmuck. Die Kirche war noch schlimmer. Der Hirt war mit ganz unbedeckten fallenden Leichen gefüllt. Nie habe ich mir so etwas fürchterliches vorstellen können. Auf dem Kirchhof und in der Kirche lagen 3000 Leichen. Wir waren genöthigt, Tabak an unsere Nase zu halten. In der Schule, einem schönen Gebäude, waren 200 Frauen und Kinder lebendig verbrannt worden. Alleskalben in der Stadt boten sich dieselben Scenen dar. An manchen Plätzen waren Haufen von Leichen begraben und dann von den Hundstuden angegriffen worden. Die Ufer des kleinen Stromes waren mit Leichen bedeckt. Viele Leichen waren nach Tatar Bagardschik auf eine Entfernung von 30 Meilen fortgeschleppt. Die Stadt hatte früher 9000 Einwohner, jetzt giebt es dort nur 1200. Viele von den Flüchtlingen waren jüngst zurückgekehrt, um über ihre zerstörten Heimstätten zu weinen. Ihr Wehklagen konnte man eine halbe Meile weit hören. Einige graben die Skelete ihrer Lieben aus. Ein Weib lag stöhnend da, mit drei kleinen haarbedeckten Schädeln auf dem Schoß. Der Mann, welcher all Dieses vollbracht, heißt

Achmed Aga, ist befördert worden und noch jetzt Gouverneur des Districts. Die Zeitungsnachrichten waren nicht übertrieben; sie konnten es nicht sein. Jedes Verbrechen, das türkische Willkür erfinden, wurde ausgeführt. 7000 (Siebentaufend) Leichen liegen hier seit dem 12. Mai, fallend in der Sonne, eine Deute der Hunde. Und Sir Henry Elliot hat nie gehört, daß die Behörden von den übriggebliebenen Einwohnern eine Kriegskontribution von hunderttausend Pfund verlange. Die Stadt zahlte früher eine Million. Das Getreide verkommt auf den Feldern, die Eigenthümer liegen auf dem Kirchhof. Das Vieh der Ueberlebenden ist von den Türken fortgeschleppt worden und diese weigern die Rückgabe. Es ist unmöglich, die Ernte einzubringen, und es ist nicht wahr, daß die Türken Hilfe senden. Ueberall klagen die Einwohner gegenüber Herrn Schuyler, daß ihr Vieh nicht zurückgegeben, keine Hilfe geleistet wird. Die Behauptung, daß die Bulgaren Gräueltthaten begangen haben, ist vollständig unbegründet und in standloser Weise falsch. Schuyler glaubt, daß weniger als 200 Türken getödtet wurden, fast alle in offenem Kampfe. Sein Beweis ist bis jetzt geliefert worden, daß auch nur eine türkische Frau oder ein Kind getödtet oder geschändet wurde. Die Berichte von Schuyler und Baring wegen dieses Telegramm befätigen. Schleunige Unterstützung ist für die hungerrnden und hilflosen Familien nöthig.

### Aus Halle und Umgegend.

Gestern Nachmittag begaben sich die Schneidergesellen D. und E., sowie der Schneiderlehrling J., nach der Saale, um eine Kahnpartie zu machen. Hierbei fiel es dem Schneidergesellen Oberberg aus Magdeburg, hier in Arbeit, ein, sich zu baden, und obgleich das Schwimmen nur wenig hübsig, bei kaltem unterhalb des Köcher'schen Bades von der Biegelwiege aus nach den Gimmiger Wiesen zu durchschwimmen. Hierbei verließen ihn aber seine Kräfte und er ertrank, ehe seine Kasten-Genossen ihm zur Hilfe eilen konnten.

Wohl wenigen Hallensern ist es verdonnt gewesen, Zeuge eines Kaufes zu sein, der Sonntag den 13. d. M. in Bad Wittenlin in gehobener Stimmung vor sich ging. — Es handelte sich um Gründung eines eigeren Bundes unter folgenden vier Gesangsvereinen: dem Richter'schen (Magdeburg), dem Liebertranz (Mehrsleben), dem Naumburger Diarrett und „Sang u. Klang“ (Halle), wozu jeder die Einladung dazu an die vorhergenannten hatte ergehen lassen. Inbald trafen die Auswärtigen am Sonntag Nachmittag ein und wurden nach herzlichem Empfangen von Sammelplage „Prinz Carl“ ins Festlokal „Beloune“ geleitet, woselbst nach offizieller Begrüßung und geherriger Magenfütterung das erste Wettkämpfen abgehalten wurde. Der Schluß des ersten Festtages bildete ein stielder Biercommers, gewürzt mit launigen Toasten und Vorträgen. Der zweite Tag wurde mit einer Kahnpartie nach der schönen Peltzins eröffnet, um auch hier auf trefflich mit Bahnen geschmückten Heßplatz im frischen Grün wieder die herrlichsten Lieder ertönen zu lassen. „Freudvoll und neidlos“ war die Stimmung und sollte auch während des ganzen übrigen Festes, in Wittenlin beim Diner, in der Giebiestener Actienbrauerei beim Kaffee, sowie in Prinz Carl bis zum späten Abend ununterbrochen weiter herrschen. — Allen Theilnehmern wird gewiß diese Fest in schönster Erinnerung bleiben. Wir aber wünschen dem Festhine „Provinzial-Quartett“ von Herzen einen langen Bestand!

In der Köder'schen langen Bade-Anstalt verletzte sich am 11. d. Mts. der Bäckerjunge E. J., bei dem Kuchenspielen Käufer Leipzigerstraße 107 hier in Arbeit, nach dem Sprung vom Thurne im Wasser durch zwei größere Schnittwunden am Beine dergestalt, daß er in ärztliche Behandlung und in die hgl. Klinik aufgenommen werden mußte. Die Verletzungen können wohl nur durch ein im Wasser liegendes scharfes Instrument hervorgerufen sein.

In Müller's Beloune hält Herr Ermes in seinem Terrarium verschiedne auslandische Schlangen. Die Größte hiervon nämlich 1 Meter lang hat vor einigen Tagen 16 Stück Eier, etwas größer als Sperlingseier, gelegt. Einige derselben sind von den Schlangen bereits wieder verzehrt. Die übrigen liegen noch im Schlangenebälter.

Die 50jährige Jubelfeier unres Hospitalas wurde am Montage begangen. Von 11—12 Uhr war Festgottesdienst, bei welchem Herr Diacimus Niessmann die Predigt hielt. Hierauf wurden die alten Anwesen des Instituts durch eine reichbesetzte Tafel erfreut und jede Person empfangt hierzu eine 1/2 Flasche Wein. Ferner sind jeden Hospitalisten 3 A. überreicht. Um 2 Uhr wurde Kaffee herumgereicht, womit die öffentliche Feier ihren Abschluß gewann. Von den städtischen Behörden waren zugegen: Der Herr Oberbürgermeister, die Herren Stadträthe Jordan und Helm, Stadtvorordnete Nebert, Wolf; Herr Dr. Nibel und Herr Director Eisenrath, Herr Diacimus Niessmann, Herr Weber und selbstverständlich Herr Hospital-Inspector Herr

### Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Stiftsphysikus Bernhard Richter in Naumburg a. S. den Charakter als Justizrath verliehen.

Magdeburg, 13. August. Der Oberbürgermeister Fassbach von Magdeburg feiert am 28. November sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Feldrungen, 13. August. Das Einfahren von Getreide in den Somm- und Festtagen hat bisher als eine zulässige Sonntagsarbeit bei allen Landwirthen gestolten. Diese Ansicht ist irrig, denn die hiesige Polizeiverwaltung macht bekannt, daß derartige, ohne Erlaubniß vorgenommene Erntegeschäfte mit einer Strafe von 8 A. für jeden Uebertretungsfall geahndet werden sollen.

Zeit. Am 9. August wurde in Teuchern ein der Tollwuth bringend verdächtiger Hund von einem dortigen Einwohner, den er gefassen hatte, getödtet. Der Kreisrichter Becker hat darauf das Thier genau untersucht und es für vollständig toll erklärt. (3. B.)

Esleben, 14. August. Gestern drammte in unserer Nachbarschaft, in Heersleben Hirt, ein dem Amtmann Bosenstein in Damer gehöriges zwei Wozgen großes Stück Weizen auf dem Felde ab. Das Feuer war zweifelsohne von ruchloser Hand angelegt.

Esleben. Die bevorstehenden Detachementsübungen der 13. Infanterie-Brigade werden in der Zeit vom 26. bis 28. Mts. den nördlichen Theil des Mansfelder Sees, insbesondere die Feldmarken Süßig, Augsdorf, Heiligenthal, Heinsdorf, Polleben, Stadt- und Amtsgemeinde Gerbsied, Friedeburgerhütte, Jabenstedt, Kochwig, Elben, Jabit, Freiß, Redewitz, Königswies, Deste, Gloschwig, viel leicht auch die an die benachbarten angrenzenden Feldmarken betreffen.

Schleusingen, 14. August. Ein großes Feuer ist ausgebrochen, die halbe Stadt steht in Flammen. Das Unglück ist groß.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 12. August.

Aufgeboren: Der Kaufmann W. J. Holst, Gärden, und W. M. M. Redt, Geißstraße 35. — Der Wachenmeister G. O. Senf, Derglaucha 10, und A. E. Höpfer, Klausvorstraße 10/11. — Der Chirurg C. O. A. Stür, Halle, und A. M. Th. Wingen, Zeit.

Eheschließungen: Der Tapezierer H. F. J. Rodewald, Uelen, und J. F. A. Commerghaus, Mannichstr. 6. — Der Kassirer an der Reichsbank A. R. Korn, Dreslau, und M. E. J. Michaels, Weidenplan 6 b. — Der Handarbeiter A. F. E. Jiege und J. F. E. Wähler, Ballbergweg 3. — Der Fabrikarbeiter W. A. H. Weber und H. E. Strube, Adersgasse 6. — Der Dachdecker F. C. M. Horlach, Derglaucha 17, und M. F. J. A. Jähner, Spitze 17. — Der Schuhmacher J. A. Denk und Fr. E. A. Konrad, Spitze 1.

Geboren: Dem Kaufmann G. Moritz ein S., Marientberg 10. — Dem Maurer B. Gebhardt ein S., Schützen-gasse 15. — Dem Bremser F. W. Schmidt eine T., Ludwigstraße 10. — Ein ungel. S., Ludenagasse 12. — Dem Schlosser C. Stephan ein T., gr. Sonnenberg 14. — Dem Fabrikant H. Wege ein S., Wühlweg 23. — Dem Kaufmann E. Reppin eine T., Derglaucha 14. — Dem Kaufmann F. Lauterbach eine T., Königstraße 5. — Dem Polizeikommissar C. Ebert ein S., gr. Märkerstraße 17. — Dem Tapezierer A. Trarbow ein S., Marientstraße 5.

Gestorben: Des Goldarbeiters F. Korndus S. Karl Hugo Paul, 2 M., Brechtgasse, Geißstraße 59. — Eine ungel. T., 1 M. 13 T., Brechtgasse, Aueraffinerie 7a. — Des Schmieds L. Uhlendorf 1. Auguste Bertha Sara, 21 T., Schwabe, Feldstraße 5. — Der Schuhmachereisen H. Schwarz, 64 J. 5 M. 25 T., Bereitung des Halswirbels, H. Ulrichstraße 24. — Des Arbeiters J. Ebel S. Heinrich Hugo Paul, 13 T., Schwämme, Kapel, langgasse 8. — Der Grubenarbeiter Friedrich Schiffer, 45 J. 6 M., Hirndorn, König. Klinik. — Vertha Schotte, 17 J. 8 M. 19 T., Wippenfeldenzimburg, König. Klinik. — Der Diensthoch Heinrich Höder, 23 J. 1 M. 20 T., Menningstr. König. Klinik. — Der Kaufherr Louis Voß, 31 J. 7 M. 3 T., Bismarckstr., Diakonissenh. — Der Stuhl-machereisen Friedrich Wollp Drehschraub, 53 J. 4 M. 18 T., Lungenleiden, gr. Brauergasse 1. — Des Hand-arbeiters A. Krämer S. Otto Julius, 8 T., Mühlengraben, H. Schloßgasse 5. — Des Altmalersmalers G. Weibe S. Otto Karl, 12 T., Schwabe, Adersgasse 5.

### Halle'sche Producten-Börse vom 15. August 1876.

Bericht des Dr. Stadtheb, Secretärs des Vereins.

(Preis mit Ausschluß der Courtage.)

Weizen 1000 Kilo, in seiner Qualität gut präparirt, 216—225 M. bez., geringe Sorten viel ausgeboten, 195—210 M. bez. Von neuer Waare sind vereinzelte Posten ausgeboten, die nicht die besten Qualitäten zeigen.

Roggen 1000 Kilo, bei nicht übermäßigem Angebot findet d. r. gute Abfab. Alter vormaligst, 177 bis 180 M. bez., neuer bis 198 M. bez.

Gerste 1000 Kilo, hane Galtung bei ziemlichem Angebot. Landgerste 162—173 M. bezahlt, Groarier bis 186 M. bez.

Gerstmalz 50 Kilo, 15,50 M. bez.

Hofer 1000 Kilo, in alter Waare bis 204 M. bez., neuer 168 bis 174.

Häfenleiste 1000 Kilo, ohne Handel.

Kleimehl 50 Kilo, ruzige Galtung, 39 bis 41 M. bez.

Widen unbedeckt, 128—141 M.

Rupinen unbedeckt.

Kleinflecken 200 Kilo, Raps 300 bis 306 M. bez., Rüben bis 294 M. bez.

Stärke 50 Kilo, ruhig, 25 M. incl. gehalten, 24,50—24,75 M. incl. nach Qualität bezahlt.

Speiseeis 10,000 Liter v. t. loco höher, Rarioffel- 50,50 M., Rüben- 46 M. bezahlt.

Rüben 50 Kilo, 34 Mark.

Stärke 50 Kilo, bies und heute fest, es steht an Abgeben, die unter 11 M. inc. verkauft.

Petroleum 50 Kilo, fest.

Kartoffeln ohne Handel.

Walzenmehl 50 Kilo, 4,40—4,50 M.

Futterwehl 50 Kilo, 8,25—8,50 M.

Stärke, Roggen- 6 M., Weizen- 4,50—5 M.

Dellischen 50 Kilo, 7,75—8 M.

Heu 50 Kilo, neues 2—3 M. bez.

Stroh 50 Kilo, 3—3,50 M. bez.

Hassler'scher Verein, Mittwoch den 16. August keine Übung.

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 22 des hiesigen Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethssteuer liegt die städtische Miethssteuerrolle für das III. Quartal l. J. vom 21. August cr. ab zur Einsicht der Steuerpflichtigen acht Tage in unserm Miethssteuer-Büreau während der Büreaustunden aus, was wir mit der Nachricht bekannt machen, daß die Steuerpflichtigen über solche Veranlagungen, welche in Folge Unzuges, Erhöhung oder Herabsetzung des Miethsziemes u. anberweit erfolgt sind, durch besonderes Anschreiben in Kenntniß gesetzt werden. Halle, den 10. August 1876.

Der Ziegelbefugter **Ed. Ohje** zu Mendorf beabsichtigt auf seinem dortigen Ziegeleimbhude noch einen **Doppel-Ziegel-Ofen** anzulegen. Dieses wird gemäß § 17 der Allg. Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige, nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei mir anzubringen. Döllnitz, 10. März 1876. **Der Amts-Vorsteher.**

**Auction.**

Mittwoch den 16. August Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Leipzigstraße 108:**  
**eine elegante, fast neue Sadeneinrichtung, Regale, Sاداتische und Glaschrank im Ganzen od. getheilt.**  
**J. H. Brandt,**  
Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

**Triumph der Singer-Original-Nähmaschine.**

Bei dem von der Polytechnischen Gesellschaft in Leipzig veranstalteten, vom 15. bis 18. Mai d. J. stattgefundenen Concurrenz-Wettbewerb wurde die höchste Auszeichnung: „das Ehrendiplom mit der goldenen Medaille“, dem Vertreter der **Singer Manufacturing Comp. in New-York**, zuerkannt, weil die von ihm aufgestellte Maschine bei besser Construction und sehr guter Ausführung in verhältnismäßig kürzester Zeit alle aufgegebenen Arbeiten an Vorzüglichsten erledigt hat.

**Otto Giseke,**

Haupt-Agent der **Singer Manufact. Co. in New-York.**

Am Sonntag 20. August Morgens 5<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Letzte Vergnügungsfahrt nach Berlin (Potsdam).**

Fahrtpreis III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M. 50 P. Billets mit 6 tägiger Gültigkeit nur bei Steinbrecher & Jasper, am Markt, wovon 50 Bousbücher, à 50 P., zu haben sind, jedoch nur bis Donnerstag, später 1 M. mehr.

**Offene Stellen**

**Tischler,** welche gewohnt sind nach Zeichnungen zu arbeiten, **H. Beyer,** in Giebeldienstein.

Zwei **Tischlergesellen** erhalten Arbeit bei **A. Freiler,** Tischlermeister, am Markt, Bärzgasse.

Ein junger lediger **Gärtner** oder **Gartenarbeiter** findet sofort Stellung **Wäberitz's Berg.**

Einem kräftigen **Arbeitsburschen** für die **Verfäkt** sucht sofort **Willy. Hedert,** gr. Ulrichstraße 60.

**Erdarbeiter** werden angenommen **Wormlitzstraße 7a.**

Zwei ordentliche Leute zum Drechseln werden sofort gesucht **Martinsgasse 7.**

**Zimmergesellen** nimmt an **A. Barth,** Herrietenstraße 1.

**Malergesellen** sucht **Zb. Geyhardt,** Steinthor 5.

Ein **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht.

**H. Grothum,** Morseburger Chaussee 9b.

Kouisenstraße 9, 2 Tr. wird zum 1. Octbr. d. J. ein fleißiges und ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht.

Eine **Amme** sofort gesucht. Zu erfragen gr. Sandberg 4.

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und Hausarbeit erfahren, sucht **Frau Sophie Heine,** Kouisenstr. 1.

Ein mit g. Zeugn. versehenes, in häusl. Arbeiten erfahre. Mädchen w. b. gutem Lohn nach ausw. z. 1. Octbr. ges. **Geißstr. 71, II.**

Debutant. reind. Mädchen zur Aufwartung gesucht **Fr. Rechnungsrath Ludwig, Waisenp.**

Ein **Schulmädchen** für Kinder gesucht **Bauhof 5.**

Ein Mädchen, 15-16 Jahr alt, findet als zweites Mädchen sofort Stellung. **Näg. neue Promenade 8, III. G.**

**Krankeithalter** wird ein Mädchen sofort gesucht

**gr. Steinstraße 13,** Eing. Mittelstr. 1. Ein fleißiges Dienstmädchen v. Lande wird b. 1. September gesucht **gr. Steinstr.**

**Drei junge Damen** können unter günstigen Bedingungen als **Koch-Behrmanns** in Hotels resp. feinen Restaurants placirt werden. **Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen** erhalten sofort u. später gute Stellen durch **Frau Wüticher,** Kuttelhofstraße 6.

Eine gesunde **Amme,** die bereits einige Wochen gestillt hat, wird sofort gewünscht d. **Frau Wüticher.**

Mädchen auf **Ferrenarb.** f. gr. Klausstr. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für **Küche u. Hausarbeit** z. 1. Octbr. gesucht **Königsstraße 18, II.**

**Stelles-Gesuch.** Ein ordentlicher Mann, der Caution stellen kann, sucht dauernde Beschäftigung in einem Fabrik- oder Kaufmannsgeschäft, wenn nicht als Comptobote, so wird er auch, wenn nicht zu schwere körperliche Arbeit, als Arbeiter seine Schuldigkeit thun. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ältere u. jüngere **Kellner,** sowie ältere und jüngere **Hausmädchen, 1 Maschinenmeister, 2 led. Gärtner, 3 Holzeimer, 1 Aufseher, 1 Mühlenwertführer und 2 Knappen** suchen sofort Stellen. Mehrere **Werde u. Oshentuechte** finden auf Gütern sofort Stellen durch das Comptoir von **Fr. Binnewitz,** Halle a/S.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Ausbessern in u. außer dem Hause **Steinweg 43, 2 Tr.**

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, welches im Schneidern u. Maschinenmachen, überhaupt in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Zu erf. **H. Braunfängasse 13, part.**

Eine goldene Brille verloren. Abzugeben gegen Belohnung ebensofalls.

**Eine tüchtige Köchin** in festen Jahren sucht zum 1. Oct. Stellung **Martinsberg 4a.**

Zwei junge Mädchen von auswärts, im Schneidern und Plätten gründlich erfahren, suchen als Stubenmädchen zu **Michaelis Stelle Spiegelgasse 8.**

Ein junges anst. Mädchen vom Lande sucht wegen Unzug d. Herrsch. 1. Oct. Stelle für Küche u. Haus. **Kouisenstr. 10, n. 12-2 Uhr.**

**Vermiethungen.**

4 St., 3 K., Küche nebst Zubehör, 2 Tr. hoch, zum 1. October zu beziehen **Königsstraße 17.**

**Lindenstraße Nr. 12** ist die Parterre-Wohnung für 200 M. jährlich sofort und die Beletage für 250 M. jährlich zum 1. October d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Herrn. Keil,** Leipzigerstraße 45, I.

Das von Herrn Dr. Manns innegehabte Parterre, 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör, sofort oder **Michaelis** zu vermieten. **F. Hauff,** Karlsstraße 21.

3 St., 3 K. nebst Zubehör zu vermieten. Näheres **Karlsstraße 21a, 1. Etage.**

2 St., 2 K., Küche nebst allem Zubehör sogleich oder 1. October zu vermieten **Breitestraße 24.**

Ein kleiner Laden in besser Geschäftslage ist umstände halber sofort oder später zu vermieten. Näheres **gr. Ulrichstraße 7.**

**Wilhelmstraße 19**

ist wegen Wegzug die 2te Etage von 3 Stuben, 4 Kammern u. zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung mit Stall und Kellerräumen für **Bodenmarkt-Handelsleute,** ist noch bis zum 1. October zu beziehen **Kuttelhofstraße 3.**

Mehrere Wohnungen zu vermieten **Weidenplan 3.**

Part.-Wohnung, 1 St., 2 K., n. Zub., z. 1. Oct. v. ruh. W. zu bez. **Bernburgerstr. 31.**

Ein geräumiges herrsch. Parterre ist zum 1. October billig zu verm. **Hedwigstr. 11.**

**Zu vermieten.** Nebenamtsstraße 7 ist eine freundl. Wohnung für 44 M. an stille Leute zu vermieten. Zu erfragen **Langegasse 5b.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör, ist zum 1. October für 65 M. zu beziehen **Saalberg 14b.**

Eine geräumige Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten vor dem **Steinthor 28.**

Etube zu vermieten **Geißstraße 23.**

Etube zu 25 M. verm. **Geißstraße 40.**

Eine Wohnung zu 100 M. und eine zu 80 M. bis zum 1. October noch zu vermieten. Zu erfragen **Karlsstraße 2.**

Wohnung von 4 St., 4 K., f. J. mit Garten im Ganzen oder getheilt 1. October zu beziehen **Steinthor, Grünstraße 2.**

Wohnung zu 12 M. **Ludwigstraße 14.**

Möbl. Wohn. verm. sof. **H. Ulrichstr. 1b, II.**

Möbl. Stübchen mit Bett **gr. Schloßg. 4.**

Freundl. geräum. möbl. Zimmer ist wegen Wegzug d. jetz. W. von Halle 1. Septbr. an 1-2 P. zu vermieten **Königsstr. 36, III.**

Möbl. Stübchen billig **alter Markt 33.**

Freil. möbl. Etube m. K. 1. Sept. von 2 Herren zu beziehen **Kiemerstr. 15, II links.**

Möbl. Etube u. K. **Barfüßerstr. 13, II.**

Eine gute möbl. Wohnung v. 1. October ab zu vermieten **Leipzigerstraße 79.**

Wohnung mit Koft **gr. Klausstraße 38.**

Mitbewohner gesucht **Auguststr. 3, III.**

Anst. Schlafstelle **gr. Ulrichstr. 52, H. II.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Tödel 13.**

Anst. Schlafstellen m. K. **Zapfenstraße 6.**

Anst. Schlafstellen **Martinsgasse 8, pr.**

Anst. Schlafstellen **Rathhausgasse 8, I r.**

Anst. Schlafstelle **Rathhausgasse 14, I.**

Anst. Schlafstelle **H. Sandberg 19.**

Junge Leute, Beamter, suchen in Nähe der Steinstraße bis 1. Oct. oder eber Etube, K., Küche. **Off. A. S. Exped. d. Bl.**

**Vermischte Anzeigen.**

Eine Lehrerin wünscht jüngeren Kindern Nachhilfsstunden zu geben resp. noch jüngere Kinder zur Schule vorzubereiten. Gefällige Offerten erbitet man unter **C. S.** in der Buchhandlung des Herrn **Reichardt,** Bärfüßerstraße, abzugeben.

**Anzeigen aller Art!**

befördert prompt an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu deren Originalpreisen die **Annoncen-Expedition** von **M. Triest,** Halle a/S., neue Promenade 14, I.

**Achtung!**

Sollte Jemand im Besitze von alterthümlichen **Porzellan-Gegenständen,** als: **Tischen, Gruppen, Vasen, Tassen, Servicen u.,** bezüglichen alterthümlichen Möbeln, **Spitzen, Waffen, gemalten Gläsern, alten Schnitzarbeiten, Emailen, Schmuckgegenständen u. s. w.** sein und dieselben zu hohen Preisen verwerthen wollen, sende seine Adresse an die Firma der Herren **Steindorfer & Jasper,** am Markt.

**Anfuhrer von Backsteinen** vom Bahnhof soll vergeben werden. Geeignete Unternehmer wollen sich melden an **F. Bretschneider,** Brühlerstraße 9, I.

Kinder und junge Mädchen finden bei freundschaftlicher Befandlung und guter Verpflegung Pension. Näheres bei **Fr. Jda Wütiger,** große Ulrichstraße 55.

**Gicht- und Rheumatismus** wird gänzlich geheilt **Breitestraße 27.**

Eine Frau nimmt noch einige **Wäsche** an **Oberglauchau 23, II.**

**3000 Thlr.** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **L. G.** in der Exp.

Ein **Cigarren-Gehül** auf der **Wabemühl** verlohren. Inhalt: **Wiedererfolabenden** und **Wistentarte.** Gegen Belohnung abzugeben an der **Halle 14.**

**Achtung.**

Herrn **Restaurateur Louis Friedrich** zu seinem heutigen Geburtstag ein dreimaliges donnerndes Lebehoch, damit „Stadt London“ wackelt und die Dose keine Rude finden kann. **Mehrere Freunde.**

Noch unter dem Eindrucke des gestern so froh erlebten 50jährigen Gedenktages unseres Hauses drängt es uns, allen denen, welche uns dieses schöne Fest bereiteten, zu danken. Zunächst dem Wohlthätigen Magistrat, dann unserm verehrten Besuche Herrn **Stadtath J. Jordan,** welcher nebst einigen Herren **Stadtverordneten** und anderen Herren das Festmahl durch seine Gegenwart veredelte und erweiterte, Herrn **Adolms Meißmann** für die treffliche Festpredigt und Herrn **Inspector Kunt** für das schöne Arrangement. Allen diesen Herren unsern innigsten Dank. Dieser Tag wird uns Allen stets eine frohe Erinnerung bleiben. **Halle a/S., den 15. August 1876.**

**Die Hospitaliten.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen um 2<sup>1/2</sup> Uhr endigte nach langen Leiden ein sanfter Tod das thätige Leben meines lieben guten Vammes, des **Steinwegmeisters Carl Schwarz,** welches allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Gestern den 14. d. M. Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft nach langem schweren Krankenlager mein lieber Mann und unser guter Bruder und Schwager **Carl Grundig.** Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Morgen nach 5 Uhr unsere theure Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter **Dorothea Vippold geb. Gassauer** in ihrem 54. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden sanft entschliefen ist. **Robert Vippold** nebst Frau, und trauernden Hinterbliebenen.

Fußboden-Deckung, dunkel, mittel u. hell,  
Fußboden-Spirituslade sehr schnell trocknend  
im Ganzen und Einzelnen bei

Fr. Schlüter Söhne,  
Merseb. Chansee u. Königsstraße.

Fußbodenbeize, gelb und roth,  
Fußbodenstrich, schnell trocknend,  
Fußboden-Deckfarben in verschiedenen  
Sorten bei Fr. Schlüter Söhne.

Carbolsäure, roth und gereinigt,  
Chloralkal und Eisenbikroal,  
Desinfections-Pulver bei  
Fr. Schlüter Söhne.

**Neue saure Gurken**  
empfiehlt  
**Gustav Henning,**  
Domplatz 8.

Mein **Ofen-Lager**  
empfehle ergebenst  
**Otto la Barre.**  
**Gyps-Verkauf.**  
Gyps in jeder Quantität zu haben  
in den drei Königen.

**ff. Champagner-Weißbier**  
in ganzen und halben Flaschen,  
ganze Flaschen per Duzend 1 M 50 S,  
halbe Flaschen per Duzend — 90 S,  
bei F. Weber, Schillerhof 21 am Markt.  
Langes Roggen- und Gerstentrost,  
sowie gutes Weizenbrot verkauft fortz  
während gr. Steinstr. 51 im Schwan.  
Ein zweiflügeliges Wohnhaus mittler  
er Größe, in angenehmer Lage ist unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Eine geräumige Scheune mit Hofraum  
ist zu verpachten resp. zu verkaufen.  
Nähere Auskunft wird erteilt Klaus-  
thorvorstadt 11, part., in den Stunden  
von 1-3 Uhr Nachmittags.

Ein nach bestem System eingerichtete Wind-  
mühle mit 2 Paar französischer Steinen nebst  
gutem massiven Wohnhaus, worin Gastwirth-  
schaft betrieben, einer massiven Scheune und  
Ställe, circa 30 Morgen Acker und Gärten,  
ist mit vollem lebendem und totem Inventar,  
sowie mit eingebrachter Ernte Familienhalber  
sogleich zu verkaufen. Geehrte Reflectanten  
wollen sich an den Besitzer des Grundstücks  
Herrn C. Schäfer zu Wirs bei Arnburg  
an der Elbe wenden.

**Mittwoch den 16. August**  
**Broihan**  
bei **C. Goldschmidt,**  
gr. Brauhausgasse 28.  
Auf Bestellung wird Broihan in Flaschen  
in's Haus geliefert.

1876.  
**Nähmaschinen-Fabrik**  
vormals  
**Frister & Rossmann**  
Actien-Gesellschaft.  
Maschinen-Verkäufe.  
Vom 1. Jan. bis ult. Juni . . . 7688 Stück.  
Im Juli . . . . . 1941 Stück.  
Total-Verkauf . . . . . 9629 Stück.  
Der Vorstand:  
**B. Frister.** **Rossmann.**  
Alleinige  
Vertretung und Lager in Halle bei  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Nockler).  
29 Schmeerstrasse 29.

Extra frische Speck-Flünder, Büdlinge  
und ff. geräucherten Kal. Täglich frische  
marinierte Serringe, sowie kleine fette Serringe,  
à Stück 5 S empfiehlt  
**W. Assmann,** gr. Ulrichsstr. 28.

**Bücklinge! Bücklinge!**  
Die ersten Acker Bücklinge empfiehlt  
**G. Friedrich,** Bürggasse 10.

**Donnerstag Nachmit-**  
**tags 3 Uhr große**  
**Fettthammelauction.**  
200 Stück in Posten von 5  
Stück bei  
**Gebr. Friedmann,**  
Magdeburgerstr. 51.

Die vorzüglich antiseptisch wirkenden  
**Thymol- und Salicylsäure-Präparate**  
als: **Zahnpasta, Mundwasser, Zahnpulver**  
empfiehlt die

**Drogenhandlung von H. Sohnecke,** Apotheker,  
gr. Steinstraße 2, (vorm. A. Kubisch) gr. Steinstraße 2.

**Flanell-Geschäft**  
79. Obere Leipzigerstraße 79.  
**Flanell, Swaneboy zu Röcken,** sowie auch große  
und kleine fertige **Röcke, Gesundheits-Flanell,**  
**Flanell-Hemden, Lamas** in verschiedenen Farben von  
vorzüglicher Güte und neuen Mustern. Auch empfehle ich noch schöne  
**Schlaf-, Pferde- und Sopha-Decken**  
zu billigen und soliden Preisen.  
**M. Wehr aus Kilstedt.**

**Böhmische Braunkohlen,**  
jetzt die günstigste Bezugszeit, empfehlen in den feinsten Marken der  
**Duxer, Mariascheiner & Karbitzer Werke**  
zu Gruben-Preisen und in anerkannt bester Ausführung ab der div. Schächte,  
auf Wunsch auch frei ins Haus.  
Preis-Courante mit Angabe der Gradats, Anfuhrer u. zu Diensten.  
**Halle a/S. Ed. Lincke & Ströfer.**

**Gestickte Streifen!**  
(Schweizer Fabrik.)  
Bin durch Einkauf großer Posten in den Stand gesetzt,  
50% unter dem realen Werth  
abzugeben und mache meine werthen Kunden speziell darauf aufmerksam!  
Zu Auswahlsendungen bin ich gern bereit.  
**Emil Erbss' Nachf. Paul Nägler**  
104. Leipzigerstraße 104. (H. 5,2118.)

**Café David.**  
Freitag den 18. August  
**Grosse Venetianische Nacht**  
mit brillanter Beleuchtung des Gartens und  
**grossem Concert (Militär-Musik).**  
Näheres durch die späteren Annoncen.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Donnerstag den 17. August von Abends 7 1/2 Uhr an  
**Grosses Concert**  
im Fürstenthale  
von der gesammten Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**  
Der Vorstand.

**Café David.**  
Mittwoch den 16. August  
**Grosses Extra-Concert,**  
gegeben von der Budapester ungarischen Zigeuner-Capelle  
**Horvat Marezi in ihrem National-Costüm unter Leitung**  
**des Capellmeisters Herrn Parkas Mör.**  
Die Capelle spielt ohne Noten, entbehrt jeder musikalisch theoretischen Bildung, und  
hatte die allerhöchste Ehre sich sowohl vor Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, dem Kaiser  
von Oesterreich, König von Dänemark, König von Württemberg, König von Italien, am  
russischen Hofe und Prinzen von Wales zu producieren.  
Anfang 1/8 Uhr Abends. Entree an der Kasse 70 Pf.  
Früher gelöste Billets à 50 Pf. sind in der Cigarrenhandlung der Herren Stein-  
brecher & Jasper am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben. **Rich. Heller.**

**Théâtre varié zum Volksgarten,**  
Gang: gr. Ulrichstraße 11.  
Mittwoch den 16. August cr.  
**Concert und Vorstellung.**  
Auftreten u. Gastspiel des beliebten kleinen Operetten-Trio  
Geschwister Gärtner, genannt:  
die „Rheinischen Nachtigallen.“  
Auftreten der Engl. Chanquette Miss Stella de Vere.  
Alles Nähere wie bekannt.  
NB. Dem vielseitigen Wünschen des mich besprechenden Publikums nachzukommen, zur Gef.  
Nutz, daß ich die Geschwister Gärtner „die Rheinischen Nachtigallen“ noch  
für fünf Gastspiele gewonnen habe, lade zu diesen Extra-Gastspielen ein ge-  
ehrtes Publikum ganz ergebenst ein. **W. Schaaf.**

**Restauration Weinberg.**  
Jeden Mittwoch Gesellschaftstag und frischen Rastecuden, wozu ergebenst  
einlabet  
**Alfred Metzenthin.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Tafel-Honig verkauft**  
Steinweg 29, C. Sonntag.  
Einige Fahren Brand- u. Plastersteine  
zu verkaufen  
Leipzigerstr. 81.

**Fliegenfänger,**  
bei Entnahme von Posten billigst, empfiehlt  
**Ferdinand Pappendick,**  
Glas- u. Porzellan-Handlung, Leipzigerstr. 70.  
Zaubergasse 2  
sind Zwiebeln im Ganzen und Einzelnen  
zu verkaufen.  
Einen Koffer verkauft Kattelsforte 2.  
Ein Crucifix, Bronzefuß, eisener und reich  
vergoldet, für eine kleine Kirche passend, ist  
preiswerth zu verkaufen  
gr. Berlin 14.

**Sommerrübsen**  
als Vogelfutter, das Pfund zu 20 S, bei  
5 Pfund billiger, bei  
**Oswald Teichmann,**  
gr. Steinstraße.

**Für Gärtner.**  
Ein in Halle sehr günstig gelegenes größe-  
res Terrain, welches sich vorzugsweise zu einer  
Gärtneranlage, sowie auch zu anderen Zwecken  
eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben ihre  
Adr. unter 7028 in der Annoncen-Expedition  
von J. Bard & Comp. niederzulegen.  
Ein fast neuer eleg. Winterüberzieher,  
nach der neuesten Mode gearbeitet, ist für ca.  
45 M zu verkaufen gr. Wallstr. 19.  
Einige starke Böhlen und kurze Sand-  
steinspitzer sind zu verkaufen  
H. Schloßgasse 8.  
Eine Kinderbettstelle zu verkaufen  
H. Schloßgasse 8.  
Ein Wehlkasten, passend als Futterkasten,  
2 große Mattkissen, eine 10 Fuß lange  
Walze ist zu verkaufen  
große Märkerstraße 10.  
Gute Federbetten billig zu verkaufen  
Schillerhof 5.  
Alter Nachelosen zu verkaufen  
Schwarngasse 11.

Ein leichter Aufschwager, für Pony pas-  
send, ist zu verkaufen in Giebelsheim beim  
Schmiedemeister Salzmann.  
Sopha, Matratzen u. Bettstellen emp-  
fiehlt **Hilf,** Tapezierer, Fleischergasse 2.  
Schreibst. verkauft billig Pfümmerhöhe 2.  
Stühle, Kommode, Kleiderkasten,  
Sopha und Tisch, mah. Bettst., große  
Spiegel, Bettstellen, ein- und eichene vert.  
Burgenerstr. 13b, part.  
Neue Möbel u. Sophas bill. Niemeyerstr. 11.

**Künstliche Zähne**  
neuester Methode u. Plombieren ohne Gau-  
menplatte billig u. schmerzlos. Zahnschmerz  
beseitigt sofort  
Geißstr. 8. Dr. Sachse, Geißstr. 8.

**Bad Wittekind.**  
Mittwoch den 16. August  
gr. Nachmittags-Concert  
vom Stadtmusikdirector **W. Halle.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R-Pfg.

**Brockenhaus.**  
Nur Niebelsches Bier, die Perle Leipzigs.  
**Lüderitz's Berg.**  
Mittwoch den 16. August cr.  
frischen Apfelsuden.  
Abends frischen Speckfuden.  
Ein schwarzer geflorener Fabel zugelassen  
H. Ulrichsstr. 4.  
Ein Medaillon gefunden Waldpar. 4.

**100 Mk. Belohnung.**  
Ein Medaillon verloren. Gegen obige  
Belohnung bei Hermann Heinicke, Leipziger-  
straße 105, abzugeben.  
Den 15. d. M. früh von 8-10 Uhr ist  
auf dem Wege von Ammendorf bis Walsch-  
enbauerei Zimmermann in Halle Abh. d. r.  
eines Nacht-Contractes, ein Chemist  
und ein Halsstragen, in Papier verpackt,  
verloren gegangen. Wiederbringer erhalten  
eine gute Belohn. in Halle Coppienstr. 1, II.